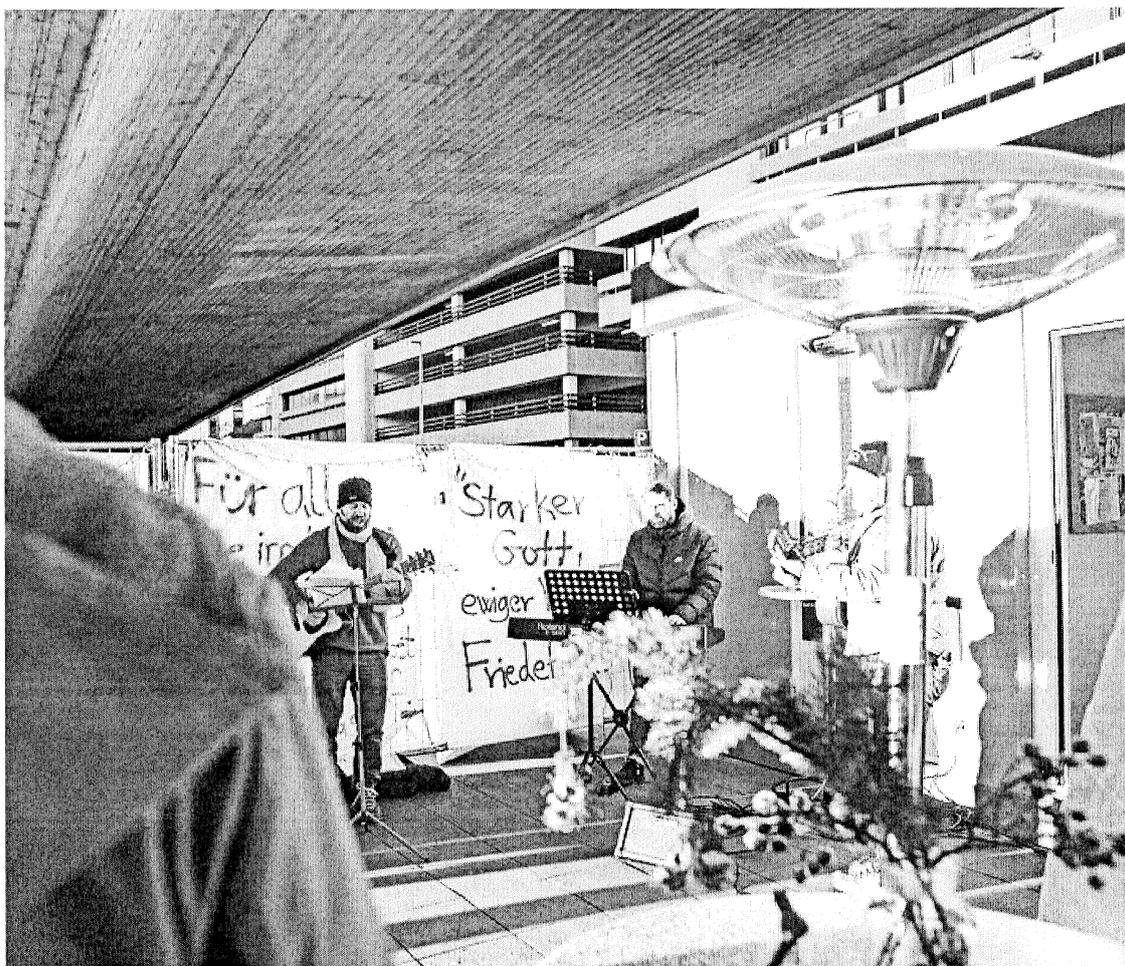


Montag, 27. Dezember 2021 Hannover

## „Sonst hätte ich Flaschen gesammelt“

### Feier für Süchtige und Obdachlose

Von Saskia Döhner



Mit Mütze und grünem Schal: Michael Lenzen spielt Weihnachtslieder für Drogensüchtige und Obdachlose unter der Raschplatzhochbrücke. Foto: Katrin Kutter

Was er gemacht hätte, wenn er am ersten Weihnachtstag nicht nachmittags zum Bauwagen unter der Raschplatzhochbrücke gekommen wäre? Der Mann, der sich „Mecki“ nennt, lächelt: „Nicht viel, spazieren gehen, Flaschen sammeln.“ Nun steht er bei Minustemperaturen mit einem heißen Kaffee an einem Stehtisch mit Weihnachtsdeko und singt leise „O du fröhliche“. Es gibt Suppe, Tee, Kaffee und Kuchen und Worte der Hoffnung für die, die im eigenen Leben längst alle Hoffnung aufgegeben haben.

Michael Lenzen, mit einem knallgrünen Schal um den Hals, spielt Weihnachtslieder auf der Gitarre. Seit Jahrzehnten engagiert sich der 50-Jährige in der Drogenhilfe beim Verein „Neues Land“, er lebt sogar mit seiner Familie im „Haus der Hoffnung“ in Ahlem, wo Drogensüchtige nach einer Therapie ihr neues Leben ordnen können. Weihnachten, das heißt für den Sozialtherapeuten und Krankenpfleger Lenzen, eines der drei Vorstandsmitglieder beim „Neuen Land“, Zusammenkunft am Bauwagen mit Drogensüchtigen und Obdachlosen, die über die Festtage oft keinen anderen Anlaufpunkt haben.

### **Andere Orte sind geschlossen**

Zur großen Weihnachtsfeier des Vereins an Heiligabend, die zum zweiten Mal wegen Corona unter freiem Himmel am Bauwagen stattfand und nicht im nahe gelegenen SOS Bistro in der Steintorfeldstraße, kamen rund 100 Menschen und feierten „vollkommen friedlich“, wie Lenzen erzählt. Zur kleinen Variante am ersten Weihnachtstag sind es deutlich weniger, die Hälfte vielleicht. Viele freuen sich, dass sie sich im Bauwagen kurz aufwärmen können. Viele andere Einrichtungen sind an diesem Tag geschlossen.

„Neues Land“ ist 1972 aus christlicher Teestubenarbeit entstanden, nächstes Jahr feiert der Verein 50-jähriges Bestehen. Inzwischen versteht er sich als überkonfessionelle Organisation, sagt Lenzen.